

CEVITÄT



THEMA SPORT

Basketball:
Wer hat's erfunden?



AUS DEM WESTEN

Herbstlager der
Cevi-Jungschi Brittnau



NEUE RUBRIK

Regionalverband:
«... aus dem Seki»



SPORT

AKTUELL // EDITORIAL // THEMA SPORT // SPIEL UND SPORT IM
CEVIPROGRAMM // SPIEL SELBER BASTELN: INDIACA // CEVI ALPIN //
HELA GRÄNICHEN // KOLUMNE // HORYZON: OLTEN 2H-LAUF



CEVI

CEVI REGIONALVERBAND AG-SO-LU-ZG



Grenzverletzung, Ausbeutung – oder harmlos?

- ◆ An einer Volleyballnacht gibt ein Coach seinen Spielerinnen nach jedem Einsatz einen **Klapp** auf die **Schulter... oder auf den Hintern...**
- ◆ Ein 10-jähriger Knabe setzt sich am Lagerfeuer auf den Schoß seines Leiters. **Bei diesem wird das Glied steif...**
- ◆ Eine 13-jährige Hilfleiterin baigt sich im Messenlager mit einem 22-jährigen Leiter, bis beide erschöpft sind. Danach liegen sie auf der Matratze, er **streichelt sie unter dem T-Shirt am Bauch...**
- ◆ Eine Trainerin **kontrolliert, ob ihre 13-jährigen Girls duschen...**

Wie beurteilst Du die oben stehenden Fälle? Wie können Kids und Jugendliche vor negativen Erfahrungen geschützt werden?

→ **Off sind die Grenzen unklar, die Unsicherheit ist gross, Situationen nicht eindeutig...**

Wir nehmen uns diesem wichtigen Thema an und fördern die **Prävention sexueller Ausbeutung (PSA)**. Dazu benötigt unsere Arbeitsgruppe PSA dringend Verstärkung – vor allem auch von männlicher Seite!

Bist Du interessiert? Möchtest Du mehr Informationen oder auch einfach mal unverbindlich reinschauen? Dann **melde Dich auf dem Sek1 bei:**

Nico Meier

Verantwortlicher Bereich PSA
 soziokultureller Animator FH LÄ. / Sek1leitung
 062 296 74 40
nico.sek1@cevi.ch

Wir geben unser Bestes.

Die interaktive Dauerausstellung **sensorium** können Sie getrost alleine erkunden. Aber am besten ist es, wenn Sie sich führen lassen.

Vom 1.11.2011 bis 29.2.2012 erhalten Gruppen ab 10 Personen die Führung geschenkt (Nur nach telefonischer Vereinbarung).

Beachten Sie auch unser Kultur- und Kursprogramm!

Und: Wir organisieren für Sie massgeschneiderte Seminare wie Teambuilding, auch kombiniert mit speziellen Workshops.

Ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage: www.sensorium.ch

sensorium
 icht guet

Rüttihubelbad®

Rüttihubel 29, CH-3512 Walkringen
 00 41 (0)31 700 85 85 www.ruettihubelbad.ch

HALLO CEVIANERIN HALLO CEVIANER



IN DIESER AUSGABE GEHT ES SPORTLICH ZU UND HER.

Beim Sport geht es um Bewegung, oft verbunden mit einer besonderen Anstrengung oder Leistung und teilweise mit Wettkampfcharakter.

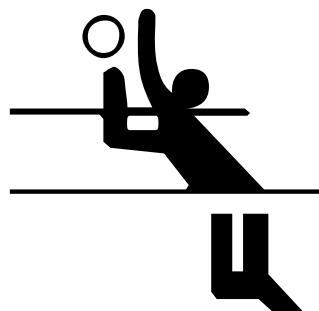
Der Cevi ist kein typischer Sportclub, trotzdem haben sportliche Aktivitäten einen hohen Stellenwert. Spiele und Bewegung draussen, kleine Wettkämpfe und Mannschaftsspiele sind wichtige Bestandteile von Lagern und Programmen. Sie machen Spass, fördern Team-Erlebnisse und tragen zu einer gesunden

körperlichen und geistigen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei.

Sport im Cevi hat Tradition. So entstand unter anderem die Sportart Basketball im Umfeld des YMCA (Cevi) in den USA. In der Schweiz hat der Cevi eigene Arbeitsbereiche mit einem sportlichen Fokus (z.B. Cevi Alpin).

In dieser Ausgabe werden zum einen Sport-Angebote des Cevi vorgestellt, zum andern aber auch konkrete Tipps zur Gestaltung von Sportblöcken in Cevi Programmen gegeben.

VIEL VERGNÜGEN BEIM LESEN UND SPORTLICHE GRÜSSE,
KAKTUS



INHALT

Editorial 3

THEMA

Sport 4-11

REGIONEN

Region AG-Ost 12-13

Region AG-Mitte 14-15

Region AG-West-SO-LU-ZG 16-17

VERBAND

«... aus dem Seki» 18

Kolumne 19

HORYZON

Erfolgreiche 2-Stunden-Läufe
und -Fahrten 2011 19



SPORT

Sportliche Aktivitäten sind wichtige Bestandteilen in vielen Cevi-Programmen.

Cevi-Organisationen im Ausland betreiben teils eigene Sportclubs. In der Schweiz gibt es z.B. mit dem Cevi-Alpin ein eigenes Cevi Arbeitsgebiet mit sportlichem Fokus.

Auf den folgende Seiten werden verschiedene Kombinations- und Integrationsmöglichkeiten von Sport im Cevi vorgestellt.

SPIEL UND SPORT IM CEVIPROGRAMM

Tipps und Tricks für den «Cevi-Alltag»:

Sport und Spiel gehören zu den beliebten Programminhalten im Cevi, doch was tun wenn einem die Ideen dazu fehlen? Hier findest du ein paar Ideen zum Aufwärmen, Aktivitäten zum Zeit vertreiben und Abkühlen.

EINKLANG

Fangis: Ein Klassiker, der auf die unterschiedlichsten Arten gespielt werden kann. Angepasst auf jedes Thema kann es eine gute Einführung ins Programm sein.

Tag und Nacht: Auch damit kann eine Einleitung ins Programmgeschehen gestaltet werden. So funktioniert: Die Kinder legen sich in 2 Gruppen auf den Boden, so dass die beiden Gruppen Kopf an Kopf liegen. Auf beiden Seiten wird etwa 5-10 Meter hinter den Kindern eine Linie gezogen. Nun erzählt ihr als Leitende eine Geschichte. 2 Begriffe (in der Originalversion Tag und Nacht) der Geschichte geben den beiden Gruppen ihren Namen. Gleichzeitig sind diese Begriffe auch für jede Gruppe das Signal, um aufzustehen und bis zur Linie und wieder zurück zu rennen.

Stafetten: Genau wie beim Fangis können auch Stafetten an alle möglichen Gegebenheiten angepasst werden. Stafetten können zum Aufwärmen, aber auch als Hauptaktivitäten genutzt werden.

AKTIVITÄT

Geländespiele: Auf www.rex-freizyt.ch findest du einige Bücher über Geländespiele. Ich bin jedoch sicher, dass du schon viele Geländespiele mitgemacht hast, oft sind diese Spiele ganz einfach aufgebaut, so dass du sie mit deiner Fantasie ganz leicht umbauen und auf die Anzahl Kinder oder auf das Programm anpassen kannst.

OL-Übung: Orientierungsläufe sind oft ein willkommenes Sportprogramm in allen von «Jugend und Sport» unterstützten Lagern. Zur Vorbereitung können Ols durch das Jahr vereinfacht geübt werden. Ols mit Fotos anstatt Karten, mit Morsezeichen, welche vom einen zum andern Posten führen oder mit einzelnen Signaturen, die im Dorf vorkommen. Solche Ols können zeitlich angepasst werden und die Kinder langsam auf den richtigen Ol vorbereiten. Zusätzlich können Themen wie Morsen oder Signaturkenntnis spielerisch gelernt werden.

Wettbewerbe: Wer hat am schnellsten, am schönsten oder am kreativsten eine Aufgabe gelöst - Wettbewerbe können an Jahreszeiten, an Örtlichkeiten und an Programminhalte perfekt angepasst werden. Sport kann optimal in Spiel und Spass verpackt werden, was garantiert auch Sportmuffel in Bewegung bringt. Motivation hängt oft mit der Verpackung zusammen.

AUSKLANG

Massageschlange: Nach so viel Bewegung kann eine Massageschlange beruhigen und entspannen. Alle Teilnehmer stehen in einen Kreis und jeder massiert dem vorderen die Schultern. Es können auch Telefonspiele eingebaut werden, Einer beginnt z.B. etwas dem Vorderen auf den Rücken zu zeichnen und der andere versucht es dem Nächsten weiterzugeben.

Vertrauensspiele: Alle stehen in einem Kreis. Ein Kind steht in der Mitte und lässt sich wie ein Brett in den Kreis fallen, die Kreismitglieder

schieben das Brett vorsichtig im Kreis herum. Dies fördert Konzentration und beruhigt die Gemüter.

Singspiele: Davon gibt es unzählige. Sie können zu einem guten Abschlussritual eines Cevi-Nachmittags gemacht werden.



Material findest du in

- Kursen
- www.sportpädagogik.ch
- www.rex-freizyt.ch
- unzähligen Büchern www.books.ch
- Jugend und Sport Publikationen

Ideenkisten: Mir hat es immer geholfen, wenn ich aus verschiedensten Büchern, Internetseiten und von andern Cevianern Ideen bekommen habe. Damit diese Ideen nicht verloren gehen, können sie auf Kärtchen oder in ein Heft geschrieben werden. Nach ein paar Jahren gibt das eine Sammlung, auf die du jederzeit und überall zurückgreifen kannst (auch mühsame Wartezeiten können so spielend überbrückt werden). Oft sind Cevi-Kurse der ideale Ort, um deine Sammlung zu erweitern.

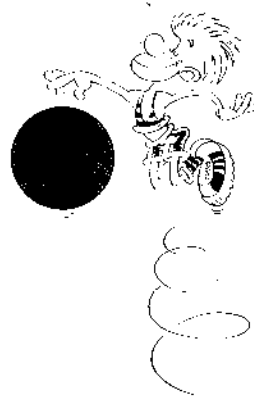
EVA ZURLINDEN

BASKETBALL

WER HAT'S ERFUNDEN?

Der Sport innerhalb des CVJM hat eine wesentliche Bedeutung, da gemeinsames Bewegen zum ganzheitlichen Grundkonzept (Körper, Seele und Geist) der CVJM-Arbeit gehört.

Zu den Errungenschaften des CVJM gehören unter anderem die Erfindung von Basketball (1891 in Springfield, Massachusetts, USA) und Volleyball (1895 in Holyoke, Massachusetts, USA). Auch zur Verbreitung von Indica hat die Sportarbeit des CVJM wesentlich beigetragen.



BASKETBALL ZÄHLT zu den wenigen Sportarten, die von einer Einzelperson erfunden wurden. Der kanadische Arzt und Pädagoge James Naismith entwickelte das Ballspiel im Jahr 1891 in Springfield (Massachusetts) als Hallensport für seine Studenten.

ER LEBTE vom 6. November 1861 bis zum 28. November 1939, war kanadischer Arzt und auch Pädagoge. Er wuchs seit seinem neunten Lebensjahr als Waise bei Verwandten auf und arbeitete bereits mit zehn Jahren als Holzfäller. Bis zu seinem 19. Lebensjahr arbeitete er in den Wäldern Kanadas bevor er 1883 seinen Highschool-Abschluss nachholte.

DAS ERSTE OFFIZIELLE BASKETBALL-SPIEL fand am 20. Januar 1892 in Springfield statt. Innerhalb der beiden Spielhälften, mit einer Halbzeitpause von fünf Minuten, wurde üblicherweise nur ein einziger Treffer erzielt. Trotz dieser niedrigen Trefferquote setzte sich das von James Naismith entwickelte Ballspiel in den USA durch.

QUELLE: WIKIPEDIA



AM 7. DEZEMBER 1891 beauftragte ihn Luther Gulick, der Direktor des YMCA in Springfield (Massachusetts), mit der Gestaltung eines neuen Hallensports für eine junge Studentengruppe. Da es im Winter beim Football spielen in der Halle oftmals zu Rangeleien und Verletzungen kam, sollte das neue Spiel mit wenig Körperkontakt auskommen. Deshalb verlagerte er die Körbe (engl. baskets) auf eine andere Ebene als die Spieler. Der Hausmeister Pop Stabbins befestigte damals Pfirsichkörbe an den 10 Fuss hohen Balkonen (Empore) der YMCA Training School in Springfield. Die damals mehr zufällig bestimmte Aufhängenhöhe entspricht 3,05 Metern und ist bis heute international gültig. Um zu verhindern, dass Zuschauer von der Galerie aus Korbwürfe beeinflussen können, wurde hinter dem Korb ein Brett montiert. Die Schulsekretärin Lyons half Naismith bei der Erstellung der 13 Grundregeln, die bis heute fast unverändert geblieben sind.

SPIEL SELBER BASTELN

INDIACA

MATERIAL

- Federn
- Leder oder Jutestoff
- Gummi
- Milchreis oder Sand
- drei kleine Luftballons
- ein großer Teller
- eine Schere
- ein Trichter zum Einfüllen von Sand oder Reis

ZUERST WIRD mit Hilfe des Tellers auf dem Stoff oder dem Leder ein Kreis mit einem Durchmesser von etwa 25 cm gezeichnet. Diesen Kreis schneidet man dann aus.

NUN ZIEHT MAN einen kleinen Luftballon auf einen Trichter und füllt ihn mit Sand oder Milchreis. Lässt sich der Milchreis nicht gut einfüllen, hilft man mit einem Holzstäbchen nach.

DANN ÜBERZIEHT MAN den gefüllten Luftballon mit zwei weiteren Luftballons. Damit man die Luftballons über den gefüllten Luftballon ziehen kann, müssen den Luftballons die Hälse abgeschnitten werden.

JETZT LEGT MAN das Luftballonbällchen auf den Stoff. Dann zieht man den Stoff über dem Bällchen zusammen und fixiert das so entstandene Säckchen mit einem Gummiband. Nun werden oben noch einige Federn eingesteckt.



SICHERHEITSMODUL BERGTREKKING



DAS SICHERHEITSMODUL BERGTREKKING gibt es seit rund zehn Jahren als Zusatzausbildung für J+S Leiterinnen und Leiter im Sportfach Lagersport/Trekking. In diesem Kurs lernst du, eine Gruppe von Jugendlichen sicher auf einer mehrtägigen Bergwanderung, teilweise in weglosem Gelände, zu führen. Übernachtet wird dabei in Zelten oberhalb der Baumgrenze. Solche Unternehmungen stellen doch einige Anforderungen an die Leitenden: An was muss ich bei der Vorbereitung denken? Welche Hilfsmittel gibt es? Was für Material brauche ich? Und wie kann ich eine Gruppe über schwierige Stellen führen?

DER KURS BEGINNT mit einem Vorbereitungstag in Zürich (nächstes Jahr: Samstag, 30. Juni). Hier findet eine Standortbestimmung statt und wir bereiten zusammen die Unternehmung vor. Im August (9.-12. 8. 2012) sind wir dann vier Tage in den Bergen unterwegs und gestalten praxisnahe Ausbildungsblöcke: Gehtechnik, Wetter, Orientierung, Sicherheitsfragen, etc. Auch hast du hier mehrfach Gelegenheit, Erfahrungen beim Leiten einer Gruppe zu sammeln und Feedback zu erhalten.

DIE GEMEINSAME ZEIT in der Abgeschiedenheit der Berge bietet auch reichlich Gelegenheit zum Nachdenken über sich selbst, das Unterwegssein in der Gruppe und die Beziehung zu Gott.

PICKEL, STEIGEISEN UND KLETTERGURT brauchen wir fürs Bergtrekking nicht. Mitbringen solltest du aber solide Wanderschuhe, eine gute Kondition (Marschzeit bis 6h pro Tag, mit grossem Rucksack) und Freude am Draussensein. Chunnst du mit?

ANDREAS STREICH

Fragen und Anmeldung an:

Andreas Streich
Samariterstrasse 33
8032 Zürich
044 554 75 45 oder 079 403 75 54
andreas.streich@gmail.com

Bitte melde dich frühzeitig an!
Anmeldeschluss: 15. Mai 2012

INSERATE



Alles, was
du draussen
brauchst.

SPATZ Camping +
Outdoor Equipment
Hedwigstrasse 25
8032 Zürich

Tel. 044 383 38 38
www.spatz.ch



swiss olympic

MIT «COOL AND CLEAN»
GEWINNT JEDES TEAM.



«cool and clean» ist das nationale Präventionsprogramm für fairen und sauberen Sport.
Weitere Infos und Anmeldung für Teams unter: www.coolandclean.ch

BLEIB **COOL & CLEAN**
... for the SPIRIT of SPORT

HOCH HINAUS IM CEVI ALPIN



Vor gut 20 Jahren habe ich das Bergsteigen entdeckt. Eine Sportart, die mir extrem zusagt, weil man sich draussen in der „wilden“ Natur bewegt, weil man zusammen unterwegs ist (es geht nicht um Konkurrenz sondern ums gemeinsame Erreichen eines Zieles) und weil man auf Touren gut Kraft tanken kann für den Alltag.

IM CEVI ALPIN habe ich eine geniale Möglichkeit gefunden, um das Bergsteigen zu erlernen und auszuüben - und erst noch mit anderen Bergfreaks zusammen Gott besser kennenzulernen. Auf den Touren nehmen wir uns immer wieder Zeit, um über einen Text aus der Bibel zu sprechen, um zusammen zu beten und unserem Schöpfer Lieder zu singen. Auch habe ich im Cevi Alpin viele gute Freunde gefunden - und sogar meinen Mann kennengelernt.

SCHON OFT STIESS ICH an meine Grenzen - kräftemässig oder technisch, aber auch sehr oft fühlte ich mich einfach beschenkt. Ganz gemäss unserem Motto:

Herausgefordert und beschenkt durch Begegnung mit Gott, miteinander und mit der Bergwelt.

DER CEVI ALPIN ist ein selbstständiges Arbeitsgebiet des Cevi Schweiz und organisiert Ski-, Snowboard-, Hoch- und Klettertouren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland. Der Cevi Alpin hat etwa 300 Mitglieder, aber auf die Touren dürfen auch Nicht-Mitglieder mitkommen.



**MÖGLICHKEITEN ZUM REINSCHAUEN/
EINSTEIGEN** gibt's immer wieder. Z.B. in
einem Neujahrslager, am Winterausbildungswo-
chenende am 14./15. Januar 2012 oder auf einer
der vielen Ski- und Snowboardtouren im Januar
und Februar. Guck doch mal in unser Programm
rein: www.cevi-alpin.ch

DIE ANFORDERUNGEN für die «A-Touren»
sind nicht hoch. Wenn du etwas fit bist und auf
Ski- oder Snowboard einen Berg runterfahren
kannst, kannst du's wagen, mal mitzukommen.
Das Material kannst du z.T. auch bei uns mien-
ten. Und sonst kannst du ja bei Kollegen oder
im Sportgeschäft fragen.



BRIGITTE LANG ALPIN@CEVI.CH



AUS DEM OSTEN...

CEVI WINDISCH SPORTTAG 2011



PORTRAIT



VORNAME NAME Miro Bergauer

JS-NAME Pfil

ALTER 19

BERUF Lehre als Geomatiker (Vermesser)

Was bedeutet Sport für dich in deinem Leben?

Es ist wichtig, dass man gesund und fit bleibt. Ich versuche täglich etwas für meinen Körper zu machen.



Welche ist deine Lieblingssportart und wieso?
 Ich spiele gern Volleyball. Es ist ein perfekter Freizeitsport, um mal auszuspannen.

Welche Sportart würdest du gerne ausprobieren und wieso?
 Ich würde gern Tauchen lernen. Die Unterwasserwelt fasziniert mich wahnsinnig.

Was ist der typische Cevisport in eurer Gruppe und wie oft betreibt ihr ihn?
 Wir spielen in der Gruppe oft Fussball. Aber es gab schon sportlichere Cevigruppen als unsere.

AUS DER MITTE...

HERBSTLAGER

DER JS GRÄNICHEN IM GASTHOF

«ZUM TANZENDEN KESSEL» 1.-8.10.2011

Das diesjährige Herbstlager des JS Gränichen fand auf der Lenzerheide statt. Es war geprägt von vielen imposanten Besuchen im Gasthof ‚Zum tanzenden Kessel‘. Einige Impressionen des gelungenen Lagers findet ihr im Tages-Journal des Gasthofs.

Ankunft beim Gasthof «zum tanzenden Kessel».

Nach einer kurzen Verschnaufpause werden wir schliesslich von unserem Gastgeber, dem Zauberer Epepep, herzlich begrüsst. Er und sein Angestellter zeigen uns unsere vier Wände für die nächsten paar Tage und ermahnen uns, die Hotelregeln zu beachten. Anschliessend heisst es einquartieren, und bis alle ihr Gepäck in die Zimmern verfrachten konnten, warteten bereits schon die nächsten Gäste vor dem Hotel. Die Neuzugänger, das Ehepaar Rapunzel und der Neandertaler Aga-Ton, verbrachten vor vielen Jahren ihre Flitterwochen in dem Gasthaus und möchten nun ihrer Beziehung wieder frischen Aufwind verleihen. Dies stellt sich jedoch als schwieriger heraus als angenommen, denn Aga-Ton zeigt nicht gerade die besten Tischmanieren am späteren gemeinsamen Nachtessen... Zu allem Übel hat auch noch unser Reiseführer (Horst Klimper) ein Auge auf Rapunzel geworfen, was nicht gerade

zur Besserung der Stimmung sorgt... Vor allem macht er auch keinen Hehl daraus und umgarnt sie mit allen Mitteln, bis es schliesslich in einem Streit zwischen Aga-Ton und Horst Klimper endet. Wenn das nur ein gutes Ende finden wird... Naja, morgen ist ein neuer Tag und wir hoffen einfach, dass es besser wird mit den zwei Streithähnen.

Kurz vor dem Ablaufen am Morgen bekommen wir sogar noch unerwarteten Besuch von Globi. Er wird die eine Gruppe begleiten, denn eines der Objekte, das vom Himmel fiel, liegt genau auf einer seiner Globi-Wanderstrecken. Trinkflaschen sind gefüllt, Wanderschuhe geschnürt und Sonnencreme ist eingeschmiert, so gerüstet ziehen wir los. Auf der Wanderung absolvieren wir verschiedene Posten und Rätsel, bis wir schliesslich bei unserem Mittagsplatz eintreffen. Dort angekommen, geniessen wir die frisch gegrillten Würste mit Kartoffelsalat. Wir finden auch die zwei Objekte, doch es sind keine Ausserirdischen. Nein, es handelt sich um überdimensionale Käsestücke. Mutig wie wir sind, kosten wir von dem Käse und stossen in seinem Inneren sogar auf eine Nachricht eines Ausserirdischen. Dann geht's auch schon wieder auf die Heimreise.

Als wir schliesslich ziemlich kaputt und müde wieder beim Gasthaus ankommen, können wir es kaum erwarten, eine Dusche zu nehmen. Beim anschliessenden Abendessen platzen auf einmal zwei Fremde in den Esssaal. Es handelt sich dabei um zwei Gastroexperten, die unseren Gasthof bewerten und kontrollieren, ob wir einen weiteren Stern verdienen oder nicht. Zu allem dem hat sich unser Koch «Schmatzschmatz» heute Morgen aus Angst vor den Experten aus dem Staub gemacht und seine Angestellten einfach sitzen lassen. Aus diesem Grund gab es an diesem Abend auch ein einfacheres Menü als sonst... Gleich nach dem Nachtessen ist auch der Lagerkiosk zum ersten Mal geöffnet, und es wird fleissig eingekauft.

Nach der Demonstration unserer Kochkünste findet eine kleine Gastrostafette statt. An dieser gibt es alle möglichen Wettkämpfe zu bestreiten wie zum Beispiel: Eierlauf, Wassertransport, Treppen-Ping-Pong und noch vieles mehr... Wie versprochen, mussten am Abend vor dem Nachtessen unsere Menüs, welche wir am Nachmittag in den Gruppen gekocht hatten, probiert werden. Die einen Portionen schmecken sehr gut und sind auch schön dekoriert. Andere jedoch sind speziell für die Gastroexperten erstellt worden, mit einem eigenen Geschmack. Da kann man nur noch sagen «an Guata»...;-) Anschliessend dürfen dann auch sie noch ein Stück von der «mehr als nur geniessbaren Pizza» essen und geben sich mit den Kochkünsten zufrieden.



VORNAME NAME Eduardo Métry

JS-NAME Pfnösu

FUNKTION Minileiter

ABTEILUNG Staufen

ALTER 16

BERUF Schüler (4. Sek)

Was bedeutet Sport für dich in deinem Leben?

Sport ist so wichtig in meinem Leben, dass ich ihn mittlerweile nicht mehr wegdenken kann! Für mich ist das Betreiben von Sport eine wertvolle Abwechslung im Alltag, um abschalten und austoben zu können.



Drachebau/ Verfolgungsjagd: Nach dem Mittag helfen wir wie versprochen dem Reporter beim Dreh seiner falschen Drachen-Doku. Wir basteln extra einen Drachen und fälschen Interviews, damit es auch echt wirkt. Alle haben einen riesen Spass damit. Und das Endresultat kann sich wirklich sehen lassen.

Gleich nach dem Abendessen zeigt uns Epepep, wie er mit einem der gefangenen Geister der Ghostbuster Kontakt aufnimmt. Von diesem erfährt er auch, dass ein gewisser Horst Besenstil für den Tod ihres Grossmeisters Blabla verantwortlich ist und nun zur Strafe das Buch des Lebens von Epepep klauen muss, welches Tote wieder auferstehen lassen kann...

An diesem Abend gibt es eine Sondersendung: Ein Interview mit dem Polizisten Kaktus, welcher im Mordfall des verstorbenen Zauberers Blabla ermittelt. Als er uns schliesslich das Wanted-Plakat von dem Verbrecher zeigt, wird uns so einiges klar. Denn auf dem Bild ist niemand anderes, als unser Reiseführer Horst Klimper alias Horst Besenstil zu sehen. Der Polizist sieht ihn bei uns in den Reihen, springt aus dem Bildschirm und jagt dem flüchtenden Horst hinterher...!

Welche ist deine Lieblingsportart und wieso?
Für mich gibt es insgesamt 4 Sportarten: Aikido, Iaido (Kampfsportarten aus Japan), Skaten und Boarden, welche ich alle gleich gerne betreibe. Wegen meines vielfältigen Interesses habe ich mich für diese Sportarten entschieden.

Leider verschliesst dieser die Tür hinter sich und wir können ihm erst hinterherjagen, als Epepep wieder zu uns stösst und mitteilt, dass Horst ihm das Buch gestohlen hat. Wir bewaffnen uns mit der Taschenlampe und eilen hinter dem entflohenen Horst Klimper her in den strömenden Regen. Kreuz und quer durch das Gelände folgen wir seiner Spur, denn er ist so Hals über Kopf verschwunden, dass er überall Gegenstände hinterliess. Schliesslich finden wir ihn nach langer Suche beim Lagerfeuer wieder, wo er von den Geistern bedrängt wird. Diese wollen unbedingt das Buch von ihm, damit sie ihren verstorbenen Meister wieder zum Leben erwecken können. Damit es allerdings niemand erhält, wirft der verzweifelte Horst das Buch ins Feuer. Epepep ist entsetzt, kann es aber auch nicht mehr retten. Die Geister sind nun so verärgert, dass sie Horst packen und ins Schattenreich ziehen. Somit ist die Geisterplage auch für uns vorbei, denn die Geister waren nicht hinter uns her, sondern hinter Horst, wegen des hinterhältigen Verbrechens an ihrem Meister. Aus diesem Grund wird es wohl das letzte Mal gewesen sein, dass wir die Geister zu Gesicht bekamen.

An diesem Morgen werden wir nicht nur durch zwei entzückende Zimmermädchen geweckt, sondern ebenfalls von einer weiss gepuderten Landschaft. Es hatte über Nacht und den Tag durch geschneit, zwar nicht viel, aber es war trotzdem eine Überraschung; Schnee im Oktober!!! Damit muss man im Bündnerland einfach rechnen, das Wetter kann von einer Sekunde auf die andere umschlagen.

Bunter Abend: Am Nachmittag finden die Vorbereitungen des Bunten Abends statt. Dieser Abend ist der krönende Abschluss jedes Lagers: ein ge-

Welche Sportart würdest du gerne mal ausprobieren und wieso?

Fallschirmspringen - so nach dem Motto: «No risk, no fun!»

mütliches Beisammensein, bei dem in Gruppen etwas einstudiert und anschliessend den anderen Gruppen vorgetragen wird. Dieses Mal gibt es kein Thema, somit ist jeder Gruppe freigestellt, was sie vortragen möchte. Es gibt viele verschiedene Vorführungen und wir erhalten ebenfalls noch Besuch von drei bekannten und berühmten Personen: Justin Bieber, Hanna Montana und Lady Gaga haben sich durch das Schneegestöber zu uns gewagt.

Als letztes an diesem Abend wird noch das Wichteln aufgelöst und es gibt einige überraschte Gesichter bei der Auflösung. So, das wäre es gewesen von unserem Lager in der Lenzerheide im Kanton Graubünden. Wir hatten bis auf heute super Wetter und es herrschte eine geniale Lager-Atmosphäre. Morgen heisst es dann packen, aufräumen, das ganze Haus auf Vordermann bringen und anschliessend die lange Heimreise antreten. Wir freuen uns bereits auf das nächste Lager und in dem Sinne bis bald.

MARTINA CALUORI



Was ist der typische Cevisport in eurer Gruppe und wie oft betreibt ihr ihn?

Britische Bulldogge, weil sich Gross und Klein dabei austoben und seine eigene Stärke unter Beweis stellen kann.

goWest

AL-TRÄFF 2: 24 HOURS

DER ZWEITE AL-TRÄFF stand unter einem Motto, das Jeder und Jede von uns kennt: 24 Hours. Der Tag hat seit eh und je nur 24 Stunden. Man kann es drehen und wenden wie man will, es bleibt dabei. Auch Sprichwörter wie «der Tag hat 24 Stunden, wenn es nicht reicht, nehmen wir noch die Nacht dazu» helfen nicht, dass sich die Anzahl der Stunden verändert.

DIE 10 ANWESENDEN AL'S machten sich am Anfang des Abends Gedanken, wie ihr «normaler» Tag aussieht. Arbeitet man lieber am Abend und schläft dafür aus oder gehört man eher zu den Frühaufstehern? Im Anschluss durften wir uns zurücklehnen, um dem Referat von Monika Hunziker zum Thema Zeitmanagement zuzuhören. Dabei ging es vor allem darum, wie man die sonst schon knappe Zeit besser organisieren kann. Welche Hilfsmittel dabei verwendet werden können und wie man sich weniger von der Arbeit ablenken lässt. Nach einer Ablenkung dauert es mindestens 10 Minuten, bis man mit den Gedanken wieder am richtigen Ort ist. In der anschliessenden Runde durften alle ihr persönliches Zeitmanagement vorstellen.

NACH EINER KLEINEN PAUSE, wo sich die Leiter mit kleinen Snacks und Getränken stärken konnten, wurden noch wichtige «Cevi-

Infos» weitergegeben. Zuerst stellte die PG Zukunft die neuen Strukturen vor. Aus drei Kleinregionen soll es in Zukunft nur noch eine Region geben. Die Anlässe werden neu organisiert. Ein Anlass mit demselben Thema kann je nach dem an zwei verschiedenen Standorten durchgeführt werden. Die Abteilungen werden neu von einem Coach betreut, der wiederum von der Arbeitsgruppe Begleitung geschult und weitergebildet wird. Der Coach kann von der Abteilung selber bestimmt werden. Er oder sie sollte jedoch gewisse Anforderungen erfüllen, um dieses Amt übernehmen zu können.

DIE ARBEITSGRUPPE AUSBILDUNG war für den letzten Teil zuständig. Zuerst mussten die ALs die richtige Reihenfolge der Kurse auf dem Flipchart aufzeichnen. Dies gelang ohne grosse Mühe. Im Anschluss wurde dann die neue Aus-

bildung vorgestellt. In Zukunft soll es zwischen GK/Heku und dem GLK Pflichtmodule geben. Davon müssen zwei absolviert werden. So kann sich ein Leiter für den GLK anmelden. Die Module werden ein Wochenende dauern. Dadurch erhofft man sich, dass diese Module gut besucht werden.

MIT VIELEN INFOS beladen entliessen wir die ALs in den lauen Herbstabend. Es dauerte jedoch noch eine ganze Weile, bis auch die Letzten das Flörl verliessen hatten, denn es wurde noch lebhaft diskutiert, über das Gehörte oder auch über andere spannende Sachen.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

EUER STEFAN SCHUMM V/O RÜEBLI



VORNAME NAME Daniel Schweizer
JS-NAME Kiwi
FUNKTION Abteilungsleiter
ABTEILUNG Rothrist
ALTER 24
BERUF Baumaschinenmechaniker

Was bedeutet Sport für dich in deinem Leben?

Sport ist für mich ein Stück Erholung vom Alltag. Einmal etwas anderes als nur Maschinen. Es ist aber auch Teamgeist, Wettfeiern, an Grenzen gehen und Erfolg haben.



NÄCHSTE WEST-TERMINE

25. November West-Meet 2: Kochduell
 8. Dezember AL-Träff 3: Merci



HERBSTLAGER IM WESTEN

DIE CEVI JUNGSCHI BRITTNAU WAR IM HERBSTLAGER IM BERNER OBERLAND. HIER EINIGE IMPRESSIONEN.



Welche ist deine Lieblingsportart und wieso?
 Ich fahre sehr gerne Ski und als Skileiter kann ich mein Wissen auch noch anderen weitergeben. Im Sommer gehe ich joggen, wandern oder etwa auch in Seilparks.

Welche Sportart würdest du gerne mal ausprobieren und wieso?
 ...vielleicht doch eine Motorrennsportart... oder auch Segeln, da zeigt sich wohl das Interesse an der Technik.

Was ist der typische Cevisport in eurer Gruppe und wie oft betreibt ihr ihn?
 Wir sind polysportiv, eine bestimmte Sportart haben wir nicht. Rauf- oder Blagspiele kommen aber sehr gut an, da solche in der Schule nicht wirklich angeboten werden.

«... AUS DEM SEKI»

KLAPPE, DIE ERSTE!

Es freut mich ausserordentlich, hiermit das allererste Mal in dieser Form vom Seki zu berichten. In Zukunft soll es regelmässig in der Cevität diese Rubrik «... aus dem Seki» geben, worin ihr Aktuelles, Wissenswertes oder einfach Unterhaltsames rund ums Seki und das Seki-Personal erfahren könnt! Genug des Vorworts und los geht's:

SPORT IM SEKI?

Sport ist, wie diese Ausgabe der Cevität zeigt, im Cevi ein grosses Thema. Aber wie steht es denn darum im Seki in Olten? Natürlich ist Sport nicht gerade unser Kerngebiet, doch bei genauerem Hinsehen lässt sich doch der eine oder andere sportliche Hinweis entdecken, obwohl wir deshalb die Cevi-Landschaft in sportlicher Hinsicht wohl kaum bereichern:

Da wäre z.B. Chreges «Bürostuhl», der sportlicher nicht sein könnte. Es handelt sich dabei nämlich um einen Gymnastikball. Chrege's Bürozeit ist somit wohl die sportlichste, denn da

können Viviane's und mein Stuhl leider nicht mithalten.

Viviane übt sich immer mal wieder in der «seki-anerischen» Sportart «ouuu, jetzt aber schnell, sonst ist mein Zug weg!», in der ich selbst auch nicht gerade ungeübt bin.

Meine Wenigkeit klemmt sich ein paar wenige Male pro Jahr den Drahtesel zwischen die Beine, anstatt den Zug von Zofingen nach Olten zu nehmen ... leider hat mir Anfang Herbst jemand mein Velo geklaut, weshalb diese Option nun noch seltener geworden ist.

DER HERBST IM SEKI

Dieses Jahr durften wir in vielerlei Hinsicht einen speziellen Herbstanfang erleben. Angefangen bei dem einmonatigen Praktikum, das Laura Rickenbacher bei uns absolvierte. Sie hat ihre eigene Idee von abteilungsübergreifenden Programmen ausformuliert und konnte letztendlich nicht nur 1, sondern gleich drei Pilotprojekte mit insgesamt 10 Abteilungen planen. Ihre Erkenntnisse und Programmideen fasst sie derzeit noch zu-

sammen in einer Arbeitshilfe, die danach allen Abteilungen zur Verfügung stehen wird! Dann durften wir im September unseren allerersten Teamausflug durchführen. Gemeinsam haben wir die Ausstellung «Home» des Stapferhauses in Lenzburg besucht (eine geniale Ausstellung rund um unsere technikverrückte Gesellschaft) und ein gemütliches Mittagessen genossen. Nicht zuletzt war natürlich auch das Wetter toll und wir haben die Sonnenstrahlen und damit die Wärme im Büro nochmals genossen, bevor der kalte Winter unser schlecht isoliertes Büro wieder in seine eisigen Finger bekommt.

SCHON GEWUSST?

Jede Woche berichten entweder Chrege, Viviane oder ich in Form eines Seki-Blogs auf unserer Homepage www.cevi-agsoluzg.ch von unseren aktuellen Arbeiten und Erlebnissen!

HERZLICHE GRÜSSE

NICO (SOZIOKULTURELLER ANIMATOR FH I.A. / SEKI-LEITUNG)

Spenden per Ende September 2011

FR. 32 700.-



Ziel bis Ende 2011

FR. 37 000.-

HORYZON

ERFOLGREICHE 2-STUNDEN-LÄUFE UND -FAHRTEN 2011

Auch dieses Jahr durfte Horyzon auf die wichtige Unterstützung der 2-Stunden-Läufe in Grabs und Olten sowie die 2-Stunden-Fahrt im Hinterthurgau zählen.

Die mehr als 500 Teilnehmenden haben insgesamt 103000 CHF gesammelt. Der 2-Stunden-Lauf Olten konnte bei seiner 24. Austragung mit 357 Läuferinnen und Läufern sogar einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Die Läufe und Fahrten hatten alle grosses Wetterglück und konnten ohne Unfälle bei guter Laune durchgeführt werden. Auch das Rahmenprogramm neben der Strecke fand grossen Anklang. Festzelt, Musik, Verpflegung, Wettbewerbe und Kinderschminken sorgten dafür, dass auch bei den Zuschauern keine Langeweile aufkam und dass die Sportler sich gut verpflegen konnten.

Zwei Drittel der Spendensumme, also rund 68000 CHF, gehen an die beiden von Horyzon unterstützten YMCA und YWCA Projekte «Wiedereingliederung behinderter und traumatisierter Jugendlicher in Palästina» und «Gesundheits- und Quartierentwicklung in Bangladesch».

Horyzon dankt allen Sportlern, Organisatoren und Helfern für ihren grossartigen Einsatz.

Die genauen Resultate, Ranglisten und viele schöne Fotos sind auf den Webseiten der Läufe und Fahrten selbst oder unter www.horyzon.ch zu sehen:

11. September 2011 • Hinterthurgauer 2-Stunden-Fahrt in Eschlikon • Zugunsten des Projekts «Gesundheits- und Quartierentwicklung in Bangladesch» • 63 Laufende • Einnahmen für das Projekt: 11699.- CHF
www.cevi.ch/htg

17. September 2011 • Grabser 2-Stunden-Lauf • Zugunsten des Projekts «Gesundheits- und Quartierentwicklung in Bangladesch» • Einnahmen für das Projekt: rund 20000.- CHF
www.cevigrabs.ch

17. September 2011 • Oltner 2-Stunden-Lauf • Zugunsten des Projektes «Wiedereingliederung behinderter und traumatisierter Jugendlicher in Palästina» • 357 Laufende • Einnahmen für das Projekt: 36969.- CHF
www.o2h.ch

Text: Horyzon, die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche. (info@horyzon.ch)
www.horyzon.ch

Horyzon, ein selbstständiges Arbeitsgebiet des Cevi Schweiz, unterstützt Projekte der Entwicklungszusammenarbeit von YMCA- und YWCA-Partnern. Horyzon ist von der ZEWO als gemeinnützig anerkannt.

BORN TO WIN

Hältst du dich für einen Gewinner oder für einen Verlierer? Bist du die ewige Nummer 2 oder immer ganz oben? Wenn uns einer vor der Sonne steht, dann nervt uns das. Auch ich wollte immer Erster sein, war sehr ehrgeizig und verbissen - besonders im Sport.

In der Jungschar gab ich immer mein Bestes, wenn eine Olympiade auf dem Programm stand. Einen Pokal durfte ich allerdings nie in die Höhe stemmen. Ich war meist nur Durchschnitt. Der Trostpreis heiterte mich nie sonderlich auf.

Vielleicht kennst du das auch - wenn nicht im Sport, so dann in einem anderen Bereich. Doch wofür lohnt es sich eigentlich zu kämpfen? Was habe ich davon, wenn ich gewinne?

Der Apostel Paulus vergleicht die Christen in Korinth mit Athleten auf einer Rennbahn mit einem klaren Ziel vor Augen. Er will die Korinther zum Siegen anspornen. Ein Christ ist kein Loser. Er ist geboren, um zu gewinnen. Für Gott läuft er nicht umsonst in der Arena. Auf ihn wartet ein unvergänglicher Lohn, denn er ist in der ewigen Bestenliste im Himmel eingetragen. Sein Name geht nicht in Vergessenheit, wie der eines erfolgreichen Spitzensportlers. Denn sein Ruhm ist bei Gott und nicht bei Menschen. Sein Bürgerrecht ist im Himmel, wo er für immer im Prunk Gottes wohnen darf. Nur Eines verlangt Gott dafür von uns: Ein ausdauerndes und beharrliches Vertrauen auf ihn.

«Jeder Athlet übt strenge Selbstdisziplin. Er tut das allerdings, um einen Preis zu erringen, dessen Wert verblasen wird - wir aber tun es für einen ewigen Preis.» 1. Korinther 9.25

ANDREAS LADNER, V/O SPEED

23 JAHRE, LEITER DER CEVI JUNGSCHAR OFTRINGEN
THEOLOGISTUDENT AN DER STH BASEL.



«Horyzon gibt den Start für die gutgelaunten Läuferinnen und Läufer am 2h-Lauf in Grabs frei»

«CEVITÄT» - MAGAZIN DES CEVI REGIONALVERBANDES AG-SO-LU-ZG

Auflage

1500 Exemplare

Abonnement

Jahresabonnement: Fr. 25.- (erscheint 4 x jährlich)
Im Jahresbeitrag der Mitarbeiter/-innen und
Gönner/-innen inbegriffen

Bankverbindung

Neue Aargauer Bank AG Aarau PC 50-1083-6
CH77 0588 1094 7890 6105 0
Cevi Regionalverband AG-SO-LU-ZG

Redaktionsteam

Felix Kaderli, Irene Ledermann, Eva Zurlinden
Jacqueline Pouchon,

Grafik & Layout

Eva Tüscher-Vonaesch, Zofingen

Lektorat

Ursula Müller, Kriegstetten SO

Druck

Merkur Druck AG, 4900 Langenthal

Administration

Cevi Regionalverband AG SO LU ZG
Sekretariat, Florastrasse 21, 4600 Olten

Redaktionsschluss 1/12

28. Februar 2012

Redaktionelle Beiträge an:

Cevi Regionalverband AG SO LU ZG
«Cevität», Florastrasse 21, 4600 Olten
seki@cevi.ch, Tel. 062 296 74 40

Homepage:

www.cevi-agsoluzg.ch

AZB

4900 Langenthal

Retouren an:

Cevi Sekretariat
Florastrasse 21
4600 Olten



www.zewo.ch

DEZEMBER

8.12.	AL-Träff 3	W
16.12.	AL-Versand	RV

JANUAR

14./15.1.	J+S Coach	CH
20.01	AL-Versand 01/12	RV
22.01	Rüeblichrut Ausbildungstag	
27.-29.01	Wahlmodul Schneelager	

FEBRUAR

05.02	SiMo Winter Vorbereitungstag	
16.-19.02	Sicherheitsmodul Winter	
24.02	AL-Versand 02/12	RV
28.02	Reda-Schluss Cevität 01/12	RV

MÄRZ

03./04.03	Rüeblichrut Ausbildungstag	
02.-04.03	Fröschlikurs	
05.03	Präsidentenkonferenz in Zürich	CH
10./11.03	LLM ZP	RV
17.03	Cevitag	CH/RV
17./18.03	ZP GLK	RV
24./25.03	ZP GK und HEKU	RV
30.03	Delegiertenversammlung	RV
30.03	AL-Versand 03/12	RV

ERKLÄRUNG

RV	=	Regionalverband	m	=	nur Männer
AL	=	Abteilungsleiter/-in	CH	=	Cevi Schweiz
O	=	JS AG-Ost	TS	=	TenSing
M	=	JS AG-Mitte	Y	=	HorYzon
W	=	JS AG-West-SO-LU-ZG	E	=	Ehemalige
f	=	nur Frauen	RL	=	Regionalleiter/-in